Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **31 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vierteljahrsschrift für **Kultur und Politik**
Herausgeber, Redaktion, Verwaltung: Dr. H. Müller, Großhöchstetten
Telefon 031 91 08 48 – Postcheck 30 - 18 316
Abonnementspreise: Einzelheft Fr. 3.50, im Jahre Fr. 13.50

«Alles ist möglich dem, der da glaubt»

Vor der großen Wende — Prof. Franz Braumann

Eine Erwiderung — Doz. Dr. med. H. P. Rusch

Der biologische Landbau – Standard-Entwicklung — Martin Scharpf

Ziel des organisch-biologischen Landbaues!

Aus der Praxis des organisch-biologischen Land- und Gartenbaues:

Ist eine Mineralstoffbeifütterung im organisch-biologischen Betrieb noch notwendig? — Fritz Dähler

Boden und Technik! — Magnus Hunn

Erfahrungen beim Aufbau der Praxis im organisch-biologischen Landbau — Albert Teschenmacher

Unser Garten im Frühjahr — Martin Ganitzer

Gartenarbeiten im Frühjahr — Lore Schöner

Aus dem Inhalt der nächsten Nummern

... «aber die Zeichen der Zeit versteht ihr nicht» – Bauer sein heute – Die Milchsäurebildner in unseren Böden – Was zu minimalen Zusätzen von Kupfer zu den organischen Spritzmitteln zu sagen ist – Der Boden ist unser Gesundheitsfilter – Weshalb wird das Kartoffelkraut abgemäht? Wann soll dies geschehen? Und was geschieht mit ihm? – Die richtige Aufbereitung und Verwendung der hofeigenen Dünger in den Obstbaubetrieben – Unser Blumenkohlfeld, was uns im Laufe der Jahre seine wirtschaftliche Bebauung gelehrt hat – Der Kampf mit dem großen Ampfer und andern Unkräutern – Die Vermarktung der organisch-biologisch gezogenen Erzeugnisse in der Zeit der wirtschaftlichen Rezession – Wenn das Radio für die Chemie, ihre Nutznießer und die alte Schule im Zeichen des Umweltschutzes in den Kampf gegen den biologischen Landbau eingreift – Jetzt ist die hohe Zeit unseres Gartens – Von neuen Büchern.

Großhöchstetten, Frühjahr 1976

Liebe Freunde und Leser der «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik»

Nun sind es schon dreißig Jahre her. Unsere «Vierteljahrsschrift» begehrte in jenen Tagen ein erstes Mal Heimatrecht in Euren Häusern. Was wir damals schrieben, gilt heute in vermehrtem Maße. Das Bauerntum steht schon wieder mitten in schwersten Auseinandersetzungen, in denen es um seine Zukunft geht.

Nur geistig wohlgerüstete Menschen werden dieses Ringen für sich und ihren Lebenskreis bestehen.

Mit einem Kreis einsichtiger und weitblickender Frauen und Männer haben wir in den vergangenen Jahren in unserer «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik» die Fragen besprochen, die unsere Zeit bewegen. Es war ein großes Wagnis, das wir miteinander begannen. Ich habe aber nicht umsonst auf die Einsicht und den Weitblick der Frauen und Männer unseres Lebenskreises gezählt.
In Arbeiten von grundsätzlicher Bedeutung, die weit über den Rahmen eines Zeitungsartikels hinausragen, hat die «Vierteljahrsschrift» ihren Familien in den vergangenen Jahren viel wertvolle geistige Anregung gebracht. Neben den wirtschaftlichen Schicksalsfragen sind es immer mehr auch Fragen der Kultur, der Erziehung und Bildung einer tapferen und erfolgreichen Lebensgestaltung überhaupt, die darin besprochen werden. Immer mehr setzen sich bekannte Wissenschafter, aber auch Männer und Frauen aus der Praxis in unserer «Vierteljahrsschrift» mit *den Fragen der Gesundheit naturgemäßer Ernährung und ganz besonders auch des organisch-biologischen Landbaues auseinander.*
Ich zähle sicher nicht umsonst auf das gute Verstehen unserer Freunde und Leser, wenn ich sie bitte, diesem Vermittler wertvollster geistiger und praktischer Anregung die Treue auch weiterhin zu bewahren und ihm immer neue Freunde zu gewinnen.

Viele von Euch haben in ihrem Bekanntenkreis Menschen mit einem aufgeschlossenen Interesse für die Fragen naturgemäßer Ernährung oder des biologischen Landbaues. Schickt uns deren Adresse oder noch besser, sprecht mit ihnen über unsere «Vierteljahrsschrift». Von Herzen Dank für dieses gute Helfen!
Benutzt zur Begleichung des Betrages für die Nummern des einunddreißigsten Jahrganges von Fr. 13.50 recht zahlreich den beigelegten Einzahlungsschein. *Ihr spart uns viel unnötige Mühe und Euch Kosten.*

Herzlichen Dank für die verstehende Hilfe! Dr. Hans Müller

Aus technischen Gründen erhalten alle Leser, auch diejenigen, die den Abonnementsbetrag für 1976 bereits bezahlt haben, einen Einzahlungsschein.
Die Abonnenten im Auslande bezahlen den Betrag auf Postcheck 30 - 18316 Großhöchstetten - Bern.